

Mittwoch, 7. September 2005

Kinderbonus in Rente

Experten dagegen

Der von der Union geplante Kinderbonus bei der Rente wird von den führenden Rentenexperten abgelehnt. Das Ziel, die Geburtenhäufigkeit zu steigern, werde dadurch nicht erreicht. Im "Handelsblatt" äußerten der Wirtschaftsweiser Bert Rürup, der Finanzwissenschaftler Bernd Raffelhüschen, der Demographieforscher Axel Börsch-Supan und der Forschungsdirektor des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Gert Wagner, erhebliche Vorbehalte gegen den Plan, für jedes ab 2007 geborene Kind den Rentenbeitrag um 50 Euro zu ermäßigen.

Rürup sagte: "Durch das Konzept werden die Erziehungsleistungen von Beamten, Selbständigen und Sozialhilfeempfängern diskriminiert, die keine Rentenversicherungsbeiträge bezahlen". (...)

Nach Auffassung von Börsch-Supan verstoße gegen das Verhältnis von Beitrag und Leistungen in der Rentenversicherung (Äquivalenzprinzip).

Die Experten sind zwar für eine stärkere Familienförderung, aber nicht über die Rentenversicherung. "Nach allem was wir weltweit wissen, spielen Sozialtransfers kaum eine Rolle für die Entscheidung, Kinder zu bekommen", sagte Wagner.

Der vollständige Artikel erschien am Mittwoch, 7. September 2005, bei n24.de